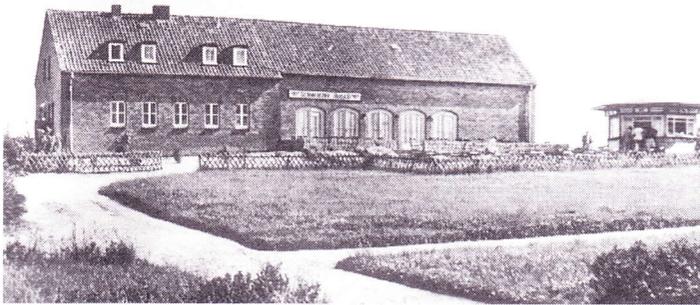


Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Was daraus wurde Der „Schafstall“ nun eine moderne Pension – von Jürgen Pump –

Der „Freie Verkauf von Gebrauchsgütern und Lebensmitteln“ war in den ersten Jahren nach 1945 äußerst beschränkt. Mit der Gründung der Handelsorganisation (HO) konnte man dann aber auch ohne Lebensmittelkarten und Bezugscheinen einkaufen. Dies wurde möglich durch den Erlaß der Wirtschaftskommission in der „Sowjetischen Besatzungszone“ (SBZ) am 20.10.1948. Der Beschluß betraf Kaufläden und Gaststätten. Die Preise lagen allerdings über den rationierten Waren; aber immerhin unter denen des Schwarzmarktes.

Auch die Gastronomie erfaßte die Handelsorganisation auf Poel und man taufte die Gaststätte „Zur Insel“ kurzerhand um. Sie erhielt den Namen „HO G Einheit“. Aber das klang den Menschen und Verantwortlichen wohl doch zu propagandistisch. Etwas Maritimes mußte her und man gab der Gaststätte erneut einen anderen Namen. Sie hieß nun „Zur Kogge“, sicher dem Tourismus geschuldet.



Die HO Gaststätte „Schwarzer Busch“ kurz nach seiner Inbetriebnahme im Jahre 1954. Auch an die Laufkundschaft hatte man gedacht und baute sogar einen Kiosk.



Bei den Umbauten 1997 fanden sich zwei Ziegel, auf denen die Ziegelei für uns heute wertvolle Angaben einritzte. Es ist der Schub (Anzahl der Steine beim Brand) 15300 Stück vermerkt sowie der Wochentag und das Datum angegeben.

Eine neue Gaststätte der HO entstand auch am Schwarzen Busch. Hier baute die Handelsorganisation 1953/54 ein architektonisch nicht ganz gelungenes Gebäude, für das die Poeler schnell einen herabwürdigenden Namen bereithielten. Sie nannten diese gastronomische Einrichtung unverblümt „Schafstall“ und erreichten damit, daß noch am Eröffnungstag der Architekt verärgert das Weite suchte. Der Name allerdings hielt sich bis heute hartnäckig und ist noch häufig im Sprachgebrauch.

Nach Umgestaltung dieser Gaststätte Anfang der 90er Jahre wurde dieses Haus aber nur noch vorübergehend als Speiserestaurant geführt.

Nach der Schließung erwarben schließlich die Inhaber und Betreiber der „Seemöwe“, Familie Taßler, in Kirchdorf (ehemals Roahl) dieses Gebäude und bauten es 1997/98 gründlich zu einer modernen und hübschen Appartementanlage um.



Und so präsentiert sich heute die Anlage zur Seeseite. Mit viel Geschmack errichtete die Familie Taßler ein wunderschönes Feriendomizil. Auch ein Kiosk entstand wieder. Er wurde allerdings mehr zur See hin versetzt und befindet sich nun unmittelbar am Hauptweg in den Anlagen.



Nicht zu übersehen ist der gelungene Schriftzug mit Möwe am Zufahrtsweg, der von der Kommune als Straße ausgebaut werden soll.
Fotos: Jürgen Pump

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



GEMEINDEVERTRETERSITZUNG

Die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am 12. Oktober 1998 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum 13 in 23999 Kirchdorf statt.

Die Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitte den Aushangkästen.

Saegebarth, GV-Vorsteher

ZWEI EINSÄTZE DER FEUERWEHR

Gleich zwei Einsätze mußte die Poeler Freiwillige Feuerwehr am 25. August 1998 in Kirchdorf fahren.

Gegen 18.20 Uhr brannte ein als Gartenhaus genutzter Wohnanhänger völlig ab. Der Sachschaden wurde auf etwa 10.000,- DM geschätzt. Zur Brandursache wird Brandstiftung vermutet. Zwei Zeugen wollen flüchtende Kinder gesehen haben.

Nicht ungefährlich war für die Poeler Feuerwehrmänner die Brandbekämpfung. Im Innern des Wohnwagens fanden sich neben den Resten einer Fackel auch eine geöffnete 11,5-kg-Gasflasche.

In den Abendstunden um 21.30 Uhr etwa rückte die Feuerwehr dann ein zweites Mal aus. Im Kirchdorfer Hafen war auf einem Segelboot aus Nordheide ein Campingkocher explodiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte die Crew eines Nachbarbootes den Brand mit ihrem Feuerlöcher bereits gelöscht. Zwei Personen wurden hierbei verletzt.



Und das blieb vom Wohnanhänger übrig.



Der Feuerteufel leistete ganze Arbeit.

HALLO, FREUNDE DER BLASMUSIK!

Seit dem 1. Mai spielte wöchentlich das Feuerwehrblasorchester der Insel für die Einwohner, Segler und Urlauber auf.

Den Sommer, der keiner war, spürten wir am Wetter. Nur 6 Abende musizierten wir im Biergarten bei Jochen. 16 Mal traten wir im Saal auf und hatten immer einen guten Besuch.

Durch die Filmwoche des Landesfilmzentrums findet unser Abschluß nicht am 3. Oktober zum Tag der Einheit, sondern erst am Freitag, dem 9. Oktober, statt. Wer also noch einmal das Tanzbein schwingen möchte, ist herzlich eingeladen.

Karl Prochnow

AUSSTELLUNG IM MUSEUM

Die Mitarbeiterin des Poeler Museums, Frau Anne-Marie Röpcke, konnte im vergangenen Monat die bekannte Künstlerin Lilian Bremer aus Hanshagen bei Grevesmühlen zu einer Ausstellung gewinnen.

Lilian Bremer ist den Insulanern nicht unbekannt, denn bereits das dritte Mal stellt sie nun ihre Kunstwerke auf Poel vor.

Seit 1978 gibt es von der Künstlerin Ausstellungen im Raum Mecklenburg-Vorpommern. Aber auch im Ausland, wie Ungarn, Polen und Bulgarien, war sie vertreten. Ihre bevorzugten Techniken sind Öl- und Pastell-Malerei und Stilleben, gelegentlich auch Porträts.

Ihr beruflicher Werdegang: Medizinstudium, Hochschulabschluß mit Diplom der Wirtschaftswissenschaften, Besuch der Spezialschule Malerei/Grafik. Sie ist seit dem Jahre 1979 freiberuflich in der Malerei und Grafik tätig.



Einen Blumenstrauß als Dankeschön für die wunderschöne Ausstellung erhielt Lilian Bremer (l.) von Anne-Marie Röpcke überreicht. Für die musikalische Umrahmung sorgte der 10jährige Robert Behrend (m).

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Ein großes Dankeschön möchten wir den Vätern Maik Schlichte, Maik Meier, Kent Ulmer und Heiko Settgast sagen.

Sie nahmen sich Zeit in diesen Tagen und gaben unserem Klassenraum ein schönes Gesicht und malerten ihn. Hierzu unser Gedicht:

*Nun fühlen wir uns wohl und können besser lernen.
Ob es wirklich so ist, steht in den Sternen.
Unseren Klassenraum „behandeln“ wir jetzt gut.
Er soll sauber bleiben! Wir sind auf der Hut.*

Die Klasse 3 b und Frau Laatz

ABRISS UND NEUBAU

Die ehemalige Eisdiele „Zur Düne“ gibt es nicht mehr. Sie wurde abgerissen und es sind bereits die Fundamente für ein neues und größeres Gebäude mit Ferienwohnungen entstanden. Das „Poeler Inselblatt“ wird über den Fortgang der Arbeiten berichten.



NEUES AUS DER „INSELSTUW“

Wie bereits berichtet, war in diesem Jahr der auf Poel gut bekannte rumänische Kunstmaler Bogdan Molea wieder in der „Inselstuw“ zu Gast. Seine Werke, besonders die „Molea-Fischerköpfe“, sind allen Kunstinteressierten noch in guter Erinnerung. Diese Tradition fortsetzend, gewann der Galerist Heinz Skowronek auch den Landrat des Kreises Norwestmecklenburg Udo Dréfahl zu einer Sitzung. Dieses Porträt konnte später u.a. dann auch in der „Galerie auf Zeit“ in Wismar betrachtet werden.

Zur Vernissage in Wismar war auch der erste Beigeordnete des Landrates Udo Paff erschienen, der würdige Worte zum Schaffen des Künstlers fand. Auch Radio Mecklenburg-Vorpommern war mit der bekannten Moderatorin Brigitte Hübbedehn vertreten.



Das Bild des Landrates entsteht.



Udo Paff, Bogdan Molea, Frau Paff, Heinz Skowronek, Tudor Molea und Dana Molea (v.l.) freuen sich über die gelungene Ausstellung.



Die Moderatorin des NDR I, Brigitte Hübbedehn, interviewt den Galeristen Heinz Skowronek. Links im Bild das Porträt des Altpoelers Karl-Heinz Mahncke, gemalt von Bogdan Molea.

Lesen Sie hierzu den Artikel „Das Molea-Märchen“ auf Seite 9.

LECKERBISSEN

Und wieder konnten sich die Poeler wie Gäste an einem musikalischen Leckerbissen besonderer Art erfreuen. Am 22. August waren auf Einladung des Poeler Pastors Heinz Glüer junge Sängerinnen und Sänger der

St.-Johannes-Kantorei Rostock mit meisterlich vorgetragener Chormusik Gast in der Inselkirche. In der Reihe „Musik in Mecklenburger Kirchen“ rundete das Ensemble auf seiner Chorwanderung den Musiksommer 1998 ab. Der Choralchor steht unter der Leitung von Hartwig Eschenburg.



Pastor Heinz Glüer stellte mit erläuternden Worten das Rostocker Ensemble vor.



Ein weiterer Höhepunkt war das Sinfoniekonzert „Filarmonica G.DIMA Brasov“ aus Kronstadt in Rumänien am 20.09.1998. Die Künstler umrahmten an diesem Tag den Gottesdienst musikalisch. Es stand unter der Leitung von Ovidiu Dan Chirila.

OFFIZIELL ÜBERGEBEN

Am 4. September wurde im Beisein öffentlicher Vertreter der Gemeinde Insel Poel wie der ausführenden Tiefbau- und Straßenbau firma „Dewenter“ und dem Straßenbauamt die Wismarsche Straße zur Nutzung übergeben.



Noch kurz vor der Einweihung sorgte man mit Straßenbaumaschinen für die abschließende Deckschicht der Straße.



Auch eine Ampelanlage wurde im Bereich der Realschule zur Sicherheit der Schüler installiert.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3



Mit dem obligatorischen Schnitt war nach vielen Einschränkungen aller Verkehrsteilnehmer endlich die Wismarsche Straße wieder freigegeben. Nach einjähriger Bauzeit gaben der Bauleiter Rainer Schildknecht (Dewenter), Bürgermeister Dieter Wahls, Werner Quednau vom Straßenbauamt Schwerin (v. l.) und ganz rechts der Poeler Bürgervorsteher Joachim Saegbarth die Straße von Kirchdorf bis zum Schwarzen Busch und die Straßenführung entlang des Friedhofs bis zum Markt in Kirchdorf frei. 4,3 Mio. DM kostete diese Maßnahme (2,5 km) einschließlich Wasser- und Abwasserleitungen.

DAK-SPRECHTAGE

Am 01.10.1998 in Kirchdorf, „Haus des Gastes“ von 16.00 bis 18.00 Uhr.
Am 20.10.1998 in Kirchdorf, „Haus des Gastes“ von 14.00 bis 15.00 Uhr.
In Kirchdorf Wismarsche Straße 27.
Ansprechpartnerin Frau Gössel.
Montag von 08.00 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 08.00 bis 17.00 Uhr
Tel. 038425/20369

WEGE-AUSBESSERUNG

Der Weg in Timmendorf (Geschäftsstraße) sowie der Wanderweg in der Anpflanzung zwischen den Ortschaften Schwarzer Busch und Gollwitz soll ausgebaut werden. Die Wiederherstellung der Schäperdrift und der Weg Bungalowsiedlung/Kaltenhof wird vom Straßenbaubetrieb erfolgen.

BESTÄTIGUNG LIEGT VOR

Die Bestätigung der am 03.08.1998 beschlossenen Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel liegt von der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg vor.

VORZEITIGER BAUBEGINN

Die Gemeindevertretung hat am 03.08.1998 einen vorzeitigen Baubeginn nach § 33 BauGB zur Errichtung von Ferienhäusern im Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 9 „Ferienpark Gollwitz“ beschlossen. Es konnte mit den Bauarbeiten aber noch nicht begonnen werden, weil die Genehmigungsbehörde die Zustimmung bisher versagte. Der Hauptgrund der Versagung ist die Aussage des Planungsbüros für den landschaftspflegerischen Begleitplan, daß ein gravierender Eingriff in den Vogelschutz durch den Bau der Ferienhäuser erfolgen würde.

UMBAU HORTGEBÄUDE

Mit dem Umbau des Hortgebäudes hatte sich die erweiterte Hauptausschußsitzung am 17.08.1998 vor Ort beschäftigt.

Den Gemeindevertretern liegt eine Skizze vor, wie das jetzige Hortgebäude zur Nutzung für Hort und Schülerclub nach entsprechendem Umbau genutzt werden könnte.

Das jetzige Gebäude für den Werkunterricht könnte, wenn dann dieser in der Schule stattfinden kann, für die Jugendlichen zur Verfügung stehen.

STRASSENBAU REUTERHÖHE

Um bei Regengüssen das vom Kickelberg fließende Wasser besser abfangen zu können, wurde eine Verlängerung der Straße bis zum „Grasweg“ beschlossen und zusätzlich zwei Sickerschächte (Steinkessel) in Auftrag gegeben.

RADWEG

Für Straße und Radweg von Kirchdorf – Schwarzer Busch werden zur Zeit die Vorbereitungen getroffen, um die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen noch in diesem Jahr abzuarbeiten. Die Fördermittel vom Straßenbauamt Schwerin wurden dafür am 04.09.1998 zugebilligt.

SANIERUNG UFERBEFESTIGUNG

Für die Sanierung der Uferbefestigung und Neubau eines Sanitärgebäudes im Fischereihafen Kirchdorf erhält die Gemeinde Insel Poel einen Zuschuß aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft in Höhe von 775.278,75 DM sowie einen Zuschuß aus Landesmitteln in Höhe von 155.055,75 DM.

In diesem Zusammenhang wurde die Umsetzung der Toiletten im Haupt- und Wirtschaftsausschuß beraten:

- Toilette Hafen Kirchdorf-Gollwitz
- Toilette Hackelberg-Buswendeschleife Schwarzer Busch
- Toilette Hafen Timmendorf-Spielplatz vor dem Zeltplatz.

BAUVORHABEN KLÄRANLAGE

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs und in Verbindung damit die demographische Entwicklung der Insel Poel führen zu einer Überlastung der bestehenden Kläranlage Kirchdorf. Die vorhandene Kläranlage entspricht nicht mehr den allgemein anerkannten Regeln der Technik bezüglich ihrer Bausubstanz und maschinentechnischen Ausrüstung. Sie ist nicht in der Lage, die starken tageszeitlichen und saisonalen Schwankungen des Abwasseranfalls zu kompensieren. Ihre Lage in einem touristisch genutzten Wohngebiet und im hochwassergefährdeten Bereich läßt den Standort der Kläranlage ohnehin fragwürdig erscheinen. Darüber hinaus wird angestrebt, einen möglichst großen Anschlußgrad der Poeler Ortslagen an die Kläranlage Kirchdorf zu erreichen.

Zur Lösung dieser Problematik beabsichtigt der Zweckverband Wismar den Neubau einer Kläranlage auf der Insel Poel. Es ist vorgesehen, die Kläranlage auf dem Flurstück 11/3 der Flur 3, Gemarkung Kirchdorf zu errichten. (Straße von Kirchdorf nach Vorwerk, links hinter dem alten Landweg nach Gollwitz.)

WOHN- UND FERIENANLAGE KICKELBERG

Für ein Teilgebiet des ehemaligen Armeegeländes auf dem Kickelberg in den Gemarkungen Oertzenhof und Kirchdorf soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Es werden folgende Planungsziele angestrebt:

Die in diesem Bereich ungeordnete Bebauung mit Schuppen, Unterkunfts- und Wachgebäude soll zum Teil zurückgebaut werden.

Innerhalb der überplanten Fläche sollen in maximal zweigeschossigen Gebäuden Ferien- und Eigentumswohnungen entstehen, die dem Kickelberg ein Wohn- und Feriencenter geben. Während im nordwestlichen Teil die Feriennutzung geplant ist, soll im südöstlichen Teil die schon vorhandene Wohnnutzung erweitert werden.

Hierfür ist die Erarbeitung einer Gestaltungssatzung geplant.

PRÄSENTATION

Zu einer Präsentation der geplanten Seniorenwohnanlage – Betreutes Wohnen kam es während der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 7. September 1998 durch die NBL Plan-Invest und Planungsgruppe 3.



Da staunt der Laie; der Fachmann wundert sich, wie Hannes Lange mit dem Einrad umgeht. Kaum war dieses Sportgerät im Hort angeschafft, da hatte er auch schon die Technik des Fahrens begriffen. Während seine Mitschüler doch noch Mühe haben, nicht auf die Nase zu fallen, dreht Hannes fast wie ein Zirkusprofi seine Runden.



Für die Sicherheit wurde nun das Geländer des Fußweges am Oertzenhöfer Teich montiert.



Eine Idee, die auf Poel Schule machen sollte, hatte Helmut Nausch. Er beauftragte den Poeler Kunstmaler Joachim Rozahl, eine Fläche an seinem Haus in der Thälmannstraße künstlerisch zu gestalten.

Hier sehen wir den Maler auf der Rüstung, wie er ein Zeesboot entstehen läßt. Vielleicht, liebe Poeler und Gäste, nehmen Sie sich bei Gelegenheit doch einmal Zeit, einen Blick auf dieses Kunstwerk zu werfen. Sie werden überrascht sein.



Frisch und munter und überaus rege empfing Lucie Kremer am 16. September 1998 zu ihrem 85. Geburtstag ihre Gäste. Turbulent ging es an diesem Tage zu und die Gratulanten gaben sich förmlich die Klinke in die Hand. Unter den vielen Gästen war neben dem Poeler Bürgermeister auch Pastor Heinz Glüer.

KREISFEUERWEHRMARSCH – POELER JUGENDFEUERWEHR DIE STÄRKSTEN

Der dritte Kreisfeuerwehrmarsch des Kreises Nordwestmecklenburg wurde in diesem Jahr am 19. September von der Kirchdorfer Feuerwehr ausgerichtet. Etwa 500 Kameraden hatten sich auf dem Parkplatz am Schwarzen Busch versammelt, um ihr Können zu messen. Um 8.30 Uhr begann der Wettkampf und endete etwa um 15.00 Uhr mit der Siegerehrung. Wurde in den Jahren vorher nur ein Marsch gefordert, mußten dieses

Mal die Kameraden verschiedene Stationen durchlaufen. Da galt es „Erste Hilfe“ mit stabiler Seitenlage und Anlegen eines Druckverbandes zu leisten. Oder den Verletzten sachgemäß zu transportieren. Arbeit mit der Steck-oder Bockleiter und auch richtige Antworten auf Fragen des allgemeinen Feuerwehrdienstes zu geben. Auch wurde das Geradeausrollen eines Schlauches bewertet, der in sieben Meter Entfernung eine Büchse treffen mußte. Und schließlich war eine Wasserfläche von 70 Metern mit dem Schlauchboot zu überqueren.

Erfreulich war dann für die Poeler Kameraden der Sieg bei der Jugendwehr, die einen vereinfachten Parcours absolvieren mußten. Sie gewannen den Pokal mit großem Vorsprung. Mit ihnen freuten sich besonders der Kreiswehrführer Eberhard Flechner (selbst Poeler) und der Wehrführer der Gemeinde Insel Poel, Fritz Ewert.

Zu dieser „Supertruppe“ zählen:

Florian Lange, Mario Martzahn, Daniel Henning, Stephan Ofe, Julia Köpnick, Falk Hoffmann, Robert Esch, Nico Mellendorf, Christian Gramkow, Johannes Mirow (nicht alle auf dem Foto).

Angeleitet wird der Poeler Feuerwehrnachwuchs vom stellvertretenden Wehrleiter Bodo Köpnick (r.) und Klaus Henning (l.).

j.p.



ERNTEFEST AUF DEM REITERHOF PLATH



Mit einer sexy Strohputze warb der Reiterhof Plath in Timmendorf für das diesjährige Erntefest am 19. September. Auf dem Programm standen: Stallbesichtigung und Reiten für groß und klein, Blasmusik mit dem Poeler Feuerwehrblasorchester, Trachtentanz und Essen vom Grill sowie abends Tanz mit der Poeler Formation „Country-Dance-Band“. In den Pausen konnten sich die Gäste an „Erotic-Show-Einlagen“ erfreuen.

Fotos: Jürgen Pump



Spruch
des
Monats

Nicht nur guter,
auch schlechter Rat
kann heute teuer sein.

Jürgen Pump

POLIZEI-REPORT



• Am 15. September 1998 wurde in Kirchdorf ein Pkw-Fahrer gestellt, der trotz Alkoholgenusses hinter dem Steuer saß. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,6 Promille. Es wurde der Führerschein beschlagnahmt und Anzeige wegen Trunkenheit im Straßenverkehr erstattet.

• Am 21. August 1998 kam es gegen 19.00 Uhr zwischen Kirchdorf und Weitendorf erneut zu einem schweren Verkehrsunfall. Hierbei wurde ein Radfahrer lebensbedrohlich verletzt. Beteiligt waren ein Pkw und ein Radfahrer. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern noch an.

• Am 2. September 1998 wurde durch Beamte der Polizeistation Insel Poel ein Traktor festgestellt, der ohne Pflichtversicherung am öffentlichen Straßenverkehr teilnahm.

Dieser hatte sogar noch das DDR-Kennzeichen am Traktor. Hinter dem Traktor wurden zwei Anhänger mitgeführt, welche ebenfalls nicht für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen waren. Der hintere Anhänger hatte nicht einmal eine entsprechende Beleuchtung. Es wurde Anzeige erstattet.

David, Polizeimeister

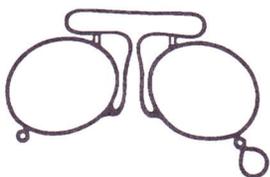
GEMEINDE-ZENTRUM KIRCHDORF

Noch ein Gewerbe-Mietraum
– 84,96 m² – sofort verfügbar.

Geeignet z. B. für Agentur Otto- oder Quelle-Versand, Fahrschule, HiFi-TV-Geschäft, Reinigung, Therapeuten. Mietzins VS.

NBL Plan-Invest-GbR mbH

Telefon/Fax: 02202/3 21 45 Braun
02202/5 87 88 Schmitter
02202/95 19 58



Augenoptik
Rupert Naumann

Altswimarstraße 2 • Tel. 28 26 97
Hansestadt Wismar

**Jeden Donnerstag auch
in Kirchdorf**

Schulstraße 3

von 14.00 bis 18.00 Uhr

Haarsträubend

So einfach ist es, wenn man sich skrupellos über Gesetze hinwegsetzt!



In der Nacht vom 23. zum 24. September 1998 entsorgten unbekannte Täter mehrere ausgeschlachtete Pkws am Weg von Timmendorf/Dorf in Richtung Hinterwangern. Die Polizei ermittelt. Foto: Jürgen Pump

Herbstfest bei Antik + Trödel

Am **3. Oktober 1998** ist es wieder soweit: unser diesjähriges **Herbstfest** startet bei **Antik + Trödel** in Fährdorf/Hof. Ab 10.00 Uhr sind die Tore geöffnet.

Gleichzeitig feiern wir an diesem Tag unser 4jähriges Jubiläum.

U. a. dabei:

- Töpfermarkt
(Fa. Hacker / Krusenhausen)
- Schmuckdesignerin Ingrid Wulf
(Braunschweig / Seedorf)
- Speisen und Getränke im Angebot

Herzlich willkommen

Ihr Antik + Trödel Team

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

Lebende Legende Jockel Fuchs zu Gast

Mainzer Ex-OB und Honorarkonsul von Kroatien besuchte Poel – von Jürgen Pump –

Der langjährige Oberbürgermeister von Mainz Jockel Fuchs besuchte am 27. August 1998 die Insel Poel. Bei einem Empfang in der Gemeindeverwaltung zeigte sich der von Funk und Fernsehen bekannte Gast sehr angetan von den Aktivitäten auf der Insel. Der 78jährige hatte sich zuvor an Ort und Stelle über die baulichen Aktivitäten auf der Insel informiert und übersah aber auch nicht die Kritikpunkte. In einem kurzen Meeting ging es querbeet über alle Belange in der Kommunalpolitik. So kam auch die Arbeitslosigkeit besonders bei Jugendlichen zur Sprache und Fuchs betonte ausdrücklich, daß man der Jugend eine lenkende Hand bieten muß.

Fuchs ist nicht nur den Mainzern bekannt, sondern einem Millionenpublikum am Fernseh-Bildschirm. Humor und Volksverbundenheit zeichnen ihn bis heute aus. Bekannt wurde Fuchs besonders in der Karneval-Sendung „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“. Er paarte seinen Humor in gekonnter Weise mit Sachver-



Vor der Poel-Fahne mit Wappen versammelten sich zum Fototermin: Bürgermeister Dieter Wahls (2.v.l.), Jockel Fuchs (3.v.l.) und Hubertus Baltzer (r.).
Fotos: Jürgen Pump

stand und Cleverneß und bewegte in seinen 22 Amtsjahren sehr viel. So ist ihm z.B. der Umzug des Fernsehsenders ZDF von Wiesbaden nach Mainz zu verdanken. Heute noch gilt Jockel Fuchs als „graue Eminenz“. Zu seiner Pensionierung 1988 hielt kein geringerer als Willy Brand die Festrede.

Jockel Fuchs folgte der Einladung von Hubertus Baltzer vom Ferienpark Insel Poel in Gollwitz. Beide verbindet eine langjährige Freundschaft.

Ein weiterer Höhepunkt war dann am Abend die Vernissage des Berliner Künstlers Reinhold Crämer im Ferienpark Insel Poel in Gollwitz.

Der von der Insel begeisterte Crämer hielt seine Eindrücke in leuchtenden Wasserfarben fest. Es entstanden wunderbare Aquarelle; ein Zeugnis, daß die Insel ihn und er die Insel entdeckt hat.



Beeindruckt zeigte sich Jockel Fuchs (m.) und Bürgermeister Dieter Wahls (l.) vom Schaffen des Künstlers Reinhold Crämer (r.).

Treffen der Volkstanz- und Trachtengruppen im schwedischen Karlskrona vom 13. bis 16. August 1998 – von Paul Sander –

Durch die Einladung unseres Landesheimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. sollten von unserem Seniorenrachtenchor eine Sängerin und ein Sänger teilnehmen. Da unsere Leiterin Josefine Odebrecht u.a. auch wegen gesundheitlicher Probleme nicht teilnehmen konnte, haben sich Gisela Baale und ich für diese Fahrt bereiterklärt.

Am 13.8.1998 ging es dann mit anderen Gruppen in Richtung Schweden. Bei gutem Wetter setzten wir mit der Fähre Saßnitz von Mukran nach Trelleborg über. Von dort ging es mit dem Bus weiter nach Karlskrona. Um 20 Uhr erreichten wir die Quartiere unserer schwedischen Gastgeber.

Die Stadt Karlskrona ist auf mehreren steinigten Inseln erbaut worden. Auch Deutsche waren an der Errichtung beteiligt, wovon die deutsche Kirche am Markt zeugt. Vor dieser Kirche trafen sich die Teilnehmer der Volkstanz- und Trachtengruppen, um nach den Klängen der Volksmusikgruppe Karlskrona in die Kirche zu marschieren.

Der Vorsitzende des dortigen Heimatverbandes begrüßte die Gruppen aus Schweden, Dänemark und Mecklenburg-Vorpommern. Im Anschluß folg-



Trachtentreffen in Karlskrona vor der Deutschen Kirche.

te eine Stadtrundfahrt. Eine besondere Attraktion war im Marinehafen ein in Stein gehauenes Trockendock, wie eine 300 Meter lange Reeperbahn.

Am kommenden Tag besuchten wir das Heimatmuseum, das Schulmuseum und die Wikingergräber. Während des Abendessens an diesem Tag begrüßte der Leiter unserer Delegation Prof. Wernicke alle Teilnehmer. Zum großen Volkstanz spielte eine Musikgruppe, die mit Schwung alle Gäste zum Tanz animierte. Unsere Gruppe trug auf der Bühne das Lied von Martha Müller-Grählert „Wo de Ostseewellen trocken...“ vor.

Im Wämapark fand am kommenden Tag die Abschiedsveranstaltung unseres Treffens mit Auftritten aller Teilnehmer statt. Damit klang dann das Treffen aus und mit reichlichem Reiseproviant versorgt, traten wir die Heimreise an.



Vor der Jugendherberge in Jänavik links Paul Sander, rechts Gisela Baale.

Stationen einer Wahlkampfreise

Berndt Seite zu Besuch auf Poel am 14. September 1998

Bilddokumentation



Bürgermeister Dieter Wahls, Rothild Gerath und Hanno Koth begrüßten den hohen Gast in Fährdorf vor der Gaststätte „Zum Breitling“.



Bekanntlich soll das Berühren eines Schornsteinfegers Glück bringen. Doch mit Aberglauben läßt sich keine Wahl gewinnen.

V. l. 1. Dr. Ulrich Born, 2. Ministerpräsident Berndt Seite, 4. Bürgermeister Dieter Wahls und 5. Bundestagsabgeordneter Hans Otto Schmiedeburg.



Nach einer Stippvisite in Gollwitz machte Berndt Seite auch bei den Fischern in Timmendorf halt. Bei Hartigs in der Pension „Seeblick“ ging es dann bei einem Meeting heiß her. Die Fischer, u.a. Karl Robert Waack und Joachim (Jöder) Schwartz, nahmen kein Blatt vor den Mund, um die Probleme der Fischer dem noch amtierenden Ministerpräsidenten mit Nachdruck darzulegen.



Verständlich war das Interesse des hohen Gastes für den Reiterhof Plath in Timmendorf. Als Tierarzt begutachtete er mit Sachverstand die rassigen Pferde und die gepflegten Anlagen.

Wer kann helfen, wer kennt diese Personen?

Diese beiden Fotos entstanden in den 30er Jahren und wurden von dem Warnemünder Fotografen Karl Eschenburg gemacht. Sie befinden sich heute im privaten Archiv seines Sohnes Wolfhard Eschenburg. Leider stand damals für den Fotografen das Motiv im Vordergrund, so daß nicht die Namen der Personen überliefert sind. Eines aber ist verbürgt, die Fotos wurden auf der Insel Poel gemacht und stellen auch Poeler Personen dar.

Es bleibt also nur die Hoffnung, daß sich jemand von der Insel an die dargestellten Personen erinnert und Hinweise geben kann.

Bitte melden Sie sich bei: **Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf/Insel Poel, Tel. 038425/20370.**



Diese Darstellung ist im Jahre 1930 am Kirchdorfer Hafen entstanden und zeigt einen Fischer bei der Pflege eines aufgeslippten Kutters.



Diese Aufnahme wurde 1937 in Gollwitz gemacht. Vermutlich vor oder auf der Vogelschutzinsel Langenwerder. Der Fischer ist mit dem Graben von Pier- oder Wattwürmern beschäftigt.

Neuer Kirchengemeinderat

Für die Poeler Kirchengemeinde war der 30. August ein besonderer Tag. Acht Kirchenälteste wurden im Gottesdienst aus dem Kirchengemeinderat verabschiedet. Einige von ihnen hatten seit Jahrzehnten im leitenden Gremium unserer Kirchengemeinde mitgearbeitet. Nun legten sie die Arbeit in jüngere Hände. Ein Blumengesteck, eine Gemeindeurkunde und eine Kerze bezeugten ihnen den Dank der Kirchengemeinde.

Gleichzeitig wurde ein neugebildeter Kirchengemeinderat in sein Amt eingeführt. Er wird die Geschicke unserer Kirchengemeinde an der Schwelle des dritten nachchristlichen Jahrtausends zu leiten haben. Den neuen Kirchenältesten wurden Berufungsurkunden des Landessuperintendenten zusammen mit Kerzen über-

reicht. Jede Kerze trug die Inschrift „Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“. Diese Zusage gibt den Kirchenältesten den Mut, ihre schöne, aber bisweilen auch schwierige Aufgabe anzupacken und durchzuführen.

Die Namen der neuen Kirchenältesten sind die folgenden:

Rainer Bank/Wangern; Krimhild Fischer/Brandhusen; Elke Will/Weitendorf; Erika Zehr/Weitendorf-Hof; Rothild Gerath/Malchow; Emil Hass/Weitendorf-Hof; Hannelore Köpnick/Kirchdorf; Veronika Miehe/Wangern; Karl Mirow/Fährdorf; Helga Nausch/Kirchdorf; Otto Thegler/Weitendorf; Diana Tramm/Wangern.

Pastor Glüer

Das Molea-Märchen

- von Jürgen Pump -

Es war einmal ein rumänischer Maler namens Bogdan Molea, der fröhlich anno '97 Mecklenburg bereiste. Hierbei führte ihn auch sein Weg zur „Inselstuw“ auf der Insel Poel. Hatte er doch vernommen, daß hier ein rühriger Galerist sein Wesen treibt und Malern gehörig auf die Sprünge hilft. Molea öffnete etwas verschämt sein Köfferchen und zeigte dem Galeristen Heinz Skowronek seine Werke und auch einen Schlüssel.

„Was soll der Schlüssel?“, fragte Skowronek verwundert.

„Ganz einfach“, erwiderte Bogdan, „ich will, bevor ich male, die Landschaft und die Herzen der Menschen aufschließen!“

„Na, denn man tau“, grummelte Skoffi, und er spürte schon, daß dieser Schlüssel kein gewöhnlicher Dietrich war, schließlich riecht ein erfolgreicher Galerist die wahre Kunst.

Was daraus geworden ist, wissen wir inzwischen. Neben mecklenburgischen Landschaften entstanden auch Landschaften. Ein Künstler entpuppte sich, der das tat, was Caspar David Friedrich einst Künstlern empfahl:

„nicht nur das zu malen, was er vor sich sieht, sondern auch, was er in sich sieht“.

Moleas Sprache ist die „Farbensprache“. Mit Leichtigkeit fließen die Formen und Farben zueinander und seine Werke werden zu einer glücklichen Fügung zwischen Emotion und kühlem Verstand. Stumme Bilder-Stimmen, die bei genauem Hinhören zum A-capella-Chor anschwellen.

Molea gelang, was Barlach sagte: „Zu jeder Kunst gehören zwei, einer der sie macht, und einer, der sie braucht“. Was heißen soll, das absolute „Einschleichen“ in die Mentalität des Mecklenburgers.



Schröder, Erwin,	Timmendorf, 3.10., 71 Jahre
Jeschkeit, Marie-Luise,	Timmendorf, 4.10., 70 Jahre
Winter, Hertha,	Kirchdorf, 8.10., 85 Jahre
Schwarz, Maria,	Oertzenhof, 8.10., 78 Jahre
Günther, Christa,	Kirchdorf, 8.10., 73 Jahre
Altenburg, Gerda,	Oertzenhof, 11.10., 79 Jahre
Schmidt, Erna,	Kirchdorf, 12.10., 78 Jahre
Pfeiffer, Rudi,	Gollwitz, 15.10., 76 Jahre
Sültmann, Hans,	Kirchdorf, 16.10., 91 Jahre
Kläve, Ursula,	Kirchdorf, 17.10., 73 Jahre
Kluth, Erika,	Wangern, 20.10., 70 Jahre
Möller, Karl-August,	Wangern, 21.10., 86 Jahre
Jeschkeit, Erich,	Timmendorf, 21.10., 70 Jahre
Gorkowski, Erna,	Kirchdorf, 22.10., 79 Jahre
Odebrecht, Josefine,	Kirchdorf, 25.10., 74 Jahre
Knop, Erich,	Schwarzer Busch, 28.10., 75 Jahre
Gähde, Kurt,	Kirchdorf, 28.10., 72 Jahre
Kitzerow, Paul,	Kirchdorf, 28.10., 72 Jahre



Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche
Änderungen in der Uhrzeit werden in den Aushangkästen und in der Ostseezeitung rechtzeitig bekanntgegeben.

Erntedank:

Am ersten Sonntag im Oktober – genauer gesagt am ersten Sonntag nach Michaelis (29.9.) – feiern evangelische Christen Erntedankfest. Der Dank gilt dem, der wachsen und reifen läßt, Gott unserm Schöpfer und Erhalter. So lädt auch unsere Kirchengemeinde herzlich ein zum festlich gestalteten Erntedankgottesdienst in unserer liebevoll geschmückten Kirche am Sonntag, dem 4. Oktober, um 10.00 Uhr.

Zur Vorbereitung findet am Donnerstag, dem 1.10.1998, um 14.00 Uhr ein Reinigungs- und Schmuckeinsatz in unserer Kirche statt. Helfende Hände mit Besen und Eimer sowie freundliche Spender mit Blumen und Früchten sind herzlich willkommen.

Partnertreffen:

Mitglieder unserer Inselgemeinde waren im vergangenen Oktober Gäste unserer Starnberger Partnergemeinde in einem wunderschön gelegenen Freizeitheim in Bad Gastein in den Salzburger Alpen. In diesem Jahr kommen die Starnberger zu uns. Wir treffen uns am Wochenende des 31.10./1.11.1998 im Evangelischen Familienferienhof Boltenhagen. Das Treffen soll unter der Überschrift stehen „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“. Wir wollen Rückblick auf die Jahre unserer Partnerschaft vor und nach der Wende halten und vorausschauen auf den Weg unserer Gemeinden in das neue Jahrtausend!

Urlaub: In den Herbstferien macht der Inselpastor Urlaub. Die Vertretung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Kirchgeld und Friedhofsunterhaltungsgeld:

Beides kann im Pfarrhaus in bar oder auf das Konto der Kirchengemeinde bei der Raiffeisenbank Wismar Konto-Nr. 3324303 BLZ 13061088 eingezahlt werden. Pastor Glüer

Neu D2 Heimelektronik Willbrandt D2 NEU

ÜBERALL UND JEDERZEIT ERREICHBAR MIT DEM MOBILTELEFON UND D2
IHR D2 VERTRAGSHÄNDLER VOR ORT MACHT SIE MIT DEN TARIFEN BEKANNT

! UNSER TIP ALS WEIHNACHTSGESCHENK !

D2-Call Ya – Null Grundgebühr, volle Kostenkontrolle

D2 NEU D2 NEU – AUF POEL – D2 NEU D2 NEU



Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

Die **Amtsfreie Gemeinde Insel Poel**, nachfolgend „Die Gemeinde“ genannt, und der **Zweckverband Wismar**
Dorfstraße 28
23972 Lübow,
nachfolgend „ZvWis“ genannt,
schließen als Beteiligte auf der Grundlage

des § 165 der Kommunalverfassung vom 18.02.1994 für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 18.02.1994 (GVOBl. M-V S. 249), geändert durch Gesetz vom 13.11.1995 (GVOBl. M-V S. 537), sowie des § 6 Abs. 2 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Wasserabgabengesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (AbwAG M-V) vom 23.03.1993 (GVOBl. M-V S. 243) folgende

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

§ 1

Aufgabenübertragung

- (1) Die Gemeinde überträgt dem Zweckverband nach näherer Maßgabe des Abs. 2 die Erhebung von Abgaben gemäß § 6 Abs. 4 AbwAG M-V zur Umlage der von ihnen gemäß § 6 Abs. 2 Ziffer 2 AbwAG M-V zu entrichtenden Abwasserabgaben auf die Eigentümer oder Nutzungsberechtigten der Grundstücke, auf denen das Abwasser anfällt.
- (2) Gegenstand der Aufgabenübertragung ist die Umlage der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als acht Kubikmeter je Tag Schmutzwasser aus Haushaltungen und ähnliches

Schmutzwasser unmittelbar in ein Gewässer oder in den Untergrund einleiten (Kleineinleiter).

(3) Der ZvWis nimmt diese Aufgabenübertragung an.

§ 2

Satzungsrecht

- (1) Die Gemeinden erlassen eigene Satzungen über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter. Der ZvWis ist berechtigt und verpflichtet, in eigenem Namen auf der Grundlage dieser gemeindlichen Satzungen die Aufgaben festzusetzen und einzuziehen.
- (2) Die Gemeinde übergibt dem Zweckverband Wismar bis zum 15.04. eines jeden Jahres eine Einwohnermeldeliste mit dem aktuellen Stand zum 31.03. des Jahres.

§ 3

Zuständige Behörde

Zuständige Behörde für die Umlage der Abwasserabgabe für Kleineinleiter ist der Zweckverband. Sofern der Zweckverband mit der Durchführung seiner sonstigen Verbandsaufgaben ganz oder teilweise Dritte beauftragt hat, ist er berechtigt, diese auch mit der Umlage der Abwasserabgabe für Kleineinleiter zu beauftragen.

§ 4

Abrechnung Kosten

(1) Zur Abrechnung seines Verwaltungsaufwandes erhält der ZvWis einen Verwaltungskostenanteil in Höhe von 10,- DM für jeden berechneten abgabepflichtigen Haushalt. Der Verwaltungskostenanteil wird bei der Umlage der Abgabe erhoben. Die Höhe des Verwaltungskostenanteils und die Art der Erhe-

bung ist in der von der Gemeinde zu erlassenden Satzung über die Abwälzung der Abwasserabgabe zu regeln.

(2) Der Zweckverband führt die eingekommenen Abgaben zur Umlage der Abwasserabgabe (Ist-Einnahmen) jährlich, jeweils zum Ende eines jeden Jahres nach Abzug seines Verwaltungsanteils an die Gemeinde ab.

§ 5

Kündigung

(1) Diese Vereinbarung kann von jedem der Beteiligten jeweils mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform. Die Kündigung einer Gemeinde ist gegenüber dem ZvWis zu erklären. Die Kündigung durch den ZvWis muß gegenüber allen Gemeinden erklärt werden.

(2) Das gesetzliche Kündigungsrecht nach § 165 Abs. 5 Satz 2 KV M-V in Verbindung mit § 60 des Verwaltungsverfahrensgesetzes bleibt unberührt.

(3) Wird eine Kündigung nur von einem Teil der Gemeinden ausgesprochen, soll diese Vereinbarung zwischen dem ZvWis und den übrigen Gemeinden weiterhin bestehen bleiben. Die Beteiligten verpflichten sich, die Vereinbarung in diesem Fall gemäß § 165 Abs. 6 KV M-V zu ändern.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt rückwirkend zum 01.01.1997 in Kraft.

Satzung der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 18.02.1994 (GVOBl. M-V v. 22.02.1994 S. 249) in Verbindung mit §§ 1, 6 KAG vom 01.06.1993 (GVOBl. M-V v. 16.06.1993 S. 522) und § 6 Abs. 4 des Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (AbwAG M-V) vom 23.03.1993 (GVOBl. M-V v. 21.04.1993 S. 243) beschließt die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 03.06.1996 folgende Satzung zur Umlage und Erhebung der Abwasserabgabe.

§ 1

Gegenstand der Abgaben

- (1) Zur Deckung der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als acht Kubikmeter je Tag Schmutzwasser aus Haushaltungen und ähnliches Schmutzwasser unmittelbar in ein Gewässer oder in den Untergrund einleiten, erhebt die Gemeinde <<Insel Poel>> eine Abgabe.
- (2) Als Einleitung gilt nicht das im Rahmen landbaulicher Bodenbehandlung erfolgte Verbringen des Schmutzwassers in den Untergrund.
- (3) Die Einleitung aus Kleinkläranlagen ist abgabefrei, wenn die Abwasserbehandlungsanlage den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht und die Schlammabfuhr nach den wasserrechtlichen und abfallrechtlichen Regelungen sichergestellt ist.

§ 2

Abgabenmaßstab und Abgabensatz

- (1) Die Abwasserabgabe wird nach Schadeinheiten erhoben. Jede Person wird mit 0,5 Schadeinheiten bewertet. Maßgebend für die Ermittlung der Schadeinheiten ist der jeweilige Einwohnerstand auf dem abgabepflichtigen Grundstück vom 31.03. eines jeden Jahres.
- (2) Für Gewerbebetriebe mit festem Betriebsort wird ein Zuschlag von einer Schadeinheit je angefangener fünf dort ständig Beschäftigter erhoben. Für landwirtschaftliche Betriebe beträgt der Zuschlag 0,5 Schadeinheiten je angefangener 5 dort ständig Beschäftigter.

(3) Die Abwasserabgabe beträgt je Schadeinheit und Jahr

ab 01.01.1997 70,00 DM jährlich.

Zur Deckung der Verwaltungskosten wird eine jährliche Grundgebühr in Höhe von 10,- DM für jeden abgabepflichtigen Haushalt erhoben.

§ 3

Veranlagungszeitraum, Entstehung und Beendigung der Abgabepflicht

- (1) Veranlagungszeitraum ist das Kalenderjahr.
- (2) Die Abgabepflicht entsteht jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres, frühestens jedoch mit Beginn des Kalenderjahres, der auf den Beginn der Einleitung folgt.
- (3) Die Abgabepflicht endet mit Ablauf des Jahres, in dem die Einleitung entfällt und dies der Gemeinde oder einem von ihr beauftragten Dritten schriftlich mitgeteilt wird. Sie endet außerdem mit dem Anschluß an das zentrale Abwassersystem oder bei Untergang des Wohn- oder Betriebsgebäudes.

§ 4

Abgabepflichtiger

- (1) Abgabepflichtig ist, wer Eigentümer oder Nutzungsberechtigter des Grundstückes ist, auf dem Abwasser anfällt. Mehrere Abgabepflichtige sind Gesamtschuldner; bei Wohnungs- und Teileigentümern nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil abgabepflichtig.
- (2) Bei Eigentumswechsel wird der neue Eigentümer von Beginn des Jahres an, das auf die Rechtsänderung folgt, abgabepflichtig.

§ 5

Heranziehung und Fälligkeit

- (1) Die Heranziehung erfolgt durch schriftlichen Bescheid, der mit einem Bescheid über andere Abgaben verbunden werden kann.
- (2) Die Abgabe wird 14 Tage nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

§ 6

Pflichten des Abgabepflichtigen

Der Abgabepflichtige hat die für die Prüfung und Berechnung der Abgabenansprüche erforderlichen Auskünfte zu erteilen und nötigenfalls Zutritt zum Grundstück zu gewähren.

§ 7

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig handelt, wer erforderliche Auskünfte nicht erteilt oder den nötigen Zutritt zum Grundstück nicht gewährt. Als Ordnungswidrigkeit wird auch ein Verstoß gegen § 17 des Kommunalabgabengesetzes vom 01.06.1993 angesehen.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Bürgermeister (Siegel)
der Gemeinde Insel Poel

**Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!**

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

**Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar**

**Tischlerei Possnien
Tel.: 20371**

Sport aktuell

Der Fußball rollt wieder

Die neue Saison ist bereits im vollen Gange. Die Zitterpartie in der I. Mannschaft beginnt gleich wieder so, wie die alte Saison endete. Bleibt nur zu hoffen, daß wir im Laufe der Saison ein Polster schaffen und somit die rote Laterne wieder abgeben. Wir bleiben dabei sehr zuversichtlich.

Auch die anderen Poeler Mannschaften starteten mit unterschiedlichen Erfolgen. Lobenswert ist die Alte Herren-Mannschaft, die zur Halbserie sicherlich ihren 3. Platz behaupten wird. Ein großes Lob gilt der C-Jugend, die zum Redaktionsschluß auf dem ersten Platz der Tabelle stand. Sie haben sich das ehrgeizige Ziel gestellt, diesen Platz nicht mehr herzugeben. Dazu haben sie sogar zusätzliche Trainingsstunden eingeplant.

Die Ergebnisse

I. Mannschaft

- 15.08. Poeler SV : Mecklenburger SV 0 : 1
- 22.08. Neumühler SV : Poeler SV 1 : 1
- 29.08. Poeler SV : SV Teterow 0 : 0
- 12.09. FC Aufb. Sternb. : Poeler SV 3 : 1
- 08.08. Das Pokalspiel gegen den Landesliga-aufsteiger Lübz SV wurde nur knapp im Elfmeterschießen verloren.

II. Mannschaft

- 22.08. PSV Wismar : Poeler SV 0 : 0
 - 29.08. Mecklenburger SV : Poeler SV 2 : 2
 - 05.09. Pokalspiel Poel II gegen Gadebusch I (Kreisliga) endete 2 : 1 nach Verlängerung!
 - 13.09. Poeler SV : Grevesmühlener SV 4 : 0
- Das nächste Bezirkspokalspiel gegen die Bezirksklassenmannschaft Marnitz-Sukow findet am 03.10.1998 um 15.00 Uhr statt.

III. Mannschaft

- 15.08. Groß Woltersdorf : Poeler SV 1 : 3
- 22.08. Poeler SV : Dassow 1 : 4
- 05.09. Groß Stieten : Poeler SV 3 : 2
- 12.09. Poeler SV : Lütztower SV 1 : 1

Alte Herren

- 21.08. PSV Wismar : Poeler SV 1 : 4
- 28.08. Poeler SV : Grevesmühlener SV 0 : 1
- 04.09. Mecklenb. SV : Poeler SV 1 : 1
- 11.09. Poeler SV : Gadebusch 3 : 1
- 18.09. TSG Wismar : Poeler SV 3 : 0

A-Jugend

- 23.08. TSG Gadebusch : Poeler SV 3 : 1
 - 30.08. Poeler SV : Klützer SV 4 : 0
 - 13.09. Dagezower SV : Poeler SV 0 : 4
- Zum Redaktionsschluß belegte die Mannschaft den 5. Platz.

Durch einen Verkehrsunfall wurde der Übungsleiter Harald Vaidzullis verletzt. Kurzfristig erklärte sich unser Sportfreund Roland Post bereit, die Junioren bis zu seiner Genesung zu betreuen. Auf diesem Wege gute Besserung!

Weitere Platzierungen der Junioren:

- C-Junioren Platz 1 (Kreisliga)
- D-Junioren Platz 9 (Kreisliga)
- E-Junioren Platz 5 (1. Kreisklasse)
- E-Junioren Platz 7 (3. Kreisklasse)

Durch das Ausscheiden unseres langjährigen Übungsleiters Torsten Paetzold, dem wir ebenfalls auf diesem Wege nochmals für seine Tätigkeit danken möchten, konnten wir unseren Sportfreund Ulli Möller als Übungsleiter für die II. Männermannschaft gewinnen. Wir wünschen ihm, daß er auf den bisherigen Erfolgen aufbauen kann und nicht immer einen zwölften Mann zur Hilfe nehmen muß.

Wir möchten noch einmal darauf aufmerksam machen, daß wir anlässlich der 75-Jahr-Feier viele Fan-Artikel zur Popularisierung unseres Vereins anfertigen ließen.

Diese sind in noch geringer Stückzahl im Sportlerheim käuflich zu erwerben.

ACHTUNG!

Wir wollen eine weitere Volleyballgruppe eröffnen, da sich viele für diese Sportart interessieren. Sportlerinnen im Alter von 14 bis 17 Jahren können sich bei Gaby Winter melden.

Außerdem haben wir vor, eine Freizeitfußballgruppe zu gründen, die nur etwas gegen den zu dick werdenden Bauch tun will (kein Spielbetrieb).

Interessierte Sportler melden sich bitte bei R. Trebing.

Die Antragstellung für den neuen Sportplatz ist erfolgt. Wir rechnen damit, wenn die Genehmigung erfolgen sollte, daß alle Sportler bei der Gestaltung mitarbeiten werden.

Wilfried Beyer

19 Teilnehmer beim 13. Cap-Arcona-Lauf

Dietrich Eggers war nicht nur der älteste Teilnehmer, sondern einer derjenigen, die an elf Läufen teilgenommen haben. Dank seiner Urkundensammlung konnte er den Nachweis erbringen, daß es sich tatsächlich bereits um den 13. Lauf handelte.

Die Gemeindeverwaltung der Insel hatte erneut zu diesem Lauf aufgefordert. Trotz Aufruf in der Ostsee-Zeitung war der Lauf nicht besser besucht, als in den vergangenen Jahren. Vielleicht ein Hinweis für Planer. Der nächste Insellauf findet im Rahmen des Sportfestes des Sportvereins im Juni statt und der Cap-Arcona-Lauf in der zweiten Woche im September 1999. Sieger in diesem Jahr war nach 41:53 min. Sportfreund Andreas Harloff. Auf Blickweite entfernt kam mit 42:02 min. Rino Knief und mit 43:47 Andreas Bittner auf dem Sportplatz an. Der jüngste Teilnehmer war Florian Farken. Da er allein an den Start ging, konnte er freudestrahlend den Pokal entgegennehmen.

Bevor das Startkommando gegeben wurde, gedachten die Sportler ihres unlängst verstorbenen Sportfreundes Heinz Wagner.

Wie Uwe Thom in kurzen Worten schilderte, waren sie gemeinsam auf vielen Wettkämpfen. Oft war Heinz der Sieger. Gegen den Krebs hatte er den Kampf jedoch verloren.

Wilfried Beyer

Täglich frisch

Täglich wird frisch angelandet und für Urlauber und Gäste sofort zubereitet. Im Poeler Forellenhof kann man diesen dann verzehren. Bert Seemann hat die Forellen ausgenommen, für das Grillen fachmännisch zubereitet und steckt diese nun auf, damit sie in den Räucherofen gebracht werden können. Wenn sie noch warm sind, schmecken sie am besten, meinten zuschauende Urlauber.

Foto/Text: Dr. Frank Löser



Pension

SEEBLICK

Inhaber: G. Hartig
Strand Nr. 2 · 23999 Timmendorf
Tel. Kirchdorf (03 84 25) 2 03 55

- Gemütliche Zimmer
- Etagen-Dusche, -WC
- Frühstück
- Abendessen nach Karte warm und kalt
- 5 Minuten vom Strand
- Parkplätze am Haus

In den Wintermonaten übernehme ich auch kleine Familien- und Betriebsfeiern bis zu 25 Personen.
Übernachtung ist möglich.

In **Lohnsteuer- und Kindergeldsachen** sowie beim **Eigenheimzulagengesetz** leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe.

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
Kieckelbergstraße 8a, 23999 Kirchdorf/Poel.
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70

**Vermiete in Oertzenhof/
Insel Poel 2- und
2 1/2-Raum-Wohnung mit
Carport und Abstellraum
Telefon: 03821/27 65**

65 Jahre im Dienste der Musik

Karl Prochnow – ein Musiker mit Leib und Seele – von Jürgen Pump –

Man kann sich drehen und wenden wie man will, kulturelle Veranstaltungen auf der Insel sind stets mit dem Feuerwehrblasorchester verbunden. Das sagt sich zwar so leicht hin, aber was wäre wohl, wenn die Seele des Geschäfts nicht mit vollem Engagement dahinter stehen würde. Mit dieser „Seele“ fällt und steht eben alles und der Erfolg dieses Klangkörpers trägt schlicht und einfach das Synonym „Karl Prochnow“.

Wer den „Chef“ dieses Orchesters agieren sieht, wird es kaum glauben, daß er bereits seinen 75. Geburtstag feierte und immer noch wie ein „junger Spund“ die Dinge angeht.

Ja, es muß schon viel Liebe für die Musik in Karl Prochnow stecken, wenn er bei allen Höhen und Tiefen im Leben nie das musizieren vergaß. Vielleicht aber ist gerade diese Liebe zur Musik der Grund für sein agiles Wirken, denn Karl ist und bleibt ein „Hans Dampf in allen Gassen“, wenn es gilt, seinen Musikern und dem Publikum die „Flötentöne“ beizubringen. Doch nicht nur die angenehme künstlerische Arbeit steht im Vordergrund. Auch die organisatorische Seite mit den Nachwuchsproblemen haben Karl Prochnow nie verzweifeln lassen.

Bereits als 10jähriger spielte der gebürtige Stettiner im Schulorchester Geige, lernte später auch noch Akkordeon, Schlagzeug und Klarinette. Sein musikalisches Leben in voller Breite abzuhandeln, würde hier den Rahmen sprengen. Es bleibt uns nur ein Abriß im Telegrammstil. Hier die Stationen:

- 1932 Geigenunterricht bei seinem Onkel Bruno, der in Stettin ein Tanzorchester leitete.
- Von 1933 bis 1939 spielte er die zweite Geige im Schulorchester
- 1937 bekommt er zur Konfirmation ein 60-Baß-Akkordeon geschenkt.
- Ab 1939 wird er Musikerlehrling an der Musikschule in Stettin (Hauptinstrument: Klarinette, Nebeninstrumente: Geige, Schlagzeug und Akkordeon). Im Volksmund wurden diese Musikschulen Stadtpfeifen genannt (25 Lehrlinge).
- 1941 Dienstzeit als Musiker im Reichsarbeitsdienst in Stolp/Pommern.
- 1942 als freischaffender Musiker tätig und bläst im Musikkorps Stettin die 2. Klarinette.
- 1942 Dienst im Musikkorps in Stralsund-Andershof. Mit diesem Orchester wurde er zur Wehrbetreuung in Leningrad, Estland und Lettland eingesetzt.
- 1944 werden die Theater und Orchester aufgelöst.
- Im Frühjahr 1944 bildet er in Rottweil am Neckar zur Ausbildung von Kameraden eine Musikgruppe.
- Er gründet 1945 in amerikanischer und französischer Gefangenschaft eine Musikgruppe. Auf Korsika wird sogar in den Dörfern zum Tanz aufgespielt.



Noch lieber als der Takstock ist Karl Prochnow die Klarinette. Hier während eines Einsatzes im Jahre 1995.

- 1948 Entlassung aus der Gefangenschaft. Er kommt nach Poel, sein Vater arbeitete bei Dr. Lembke in Malchow.
- 1949 bis 1950 musikalisch aktiv im Volkspolizei-Orchester (Geige)
- 1951 Mitarbeit im Philipp-Müller-Ensemble der MTW in Wismar.
- 1952 im Werftensemble als Organisationsleiter verantwortlich.
- 1953 musikalische Tätigkeit im Haus der Pioniere in Wismar als Leiter des Pionierblasorchesters bis 1990.
- Von 1953 bis 1989 Mitglied des Kreislehrerorchesters. Zuletzt musizierte er hier in einem Trio (Geige).
- Ab 1988 unterstützt er das Blasorchester der Schule in Kirchdorf nach dem Tod von Wolfgang Schott.
- 1991 übernimmt er das Poeler Feuerwehrblasorchester.

Eines wird nach all diesen Stationen deutlich, Karl Prochnows Maxime war stets das gute Auskommen mit seinen Mitmenschen. Und so richtete sich sein Handeln im Leben auch aus. Kein Wunder, wenn man sich die Musik an die „Fahnen geheftet“ hat. Und man ist geneigt, Karl Prochnow für seine Leistungen auf die Schulter zu klopfen. Vielleicht tut es irgendwann mal irgendwer?



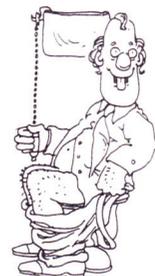
In vollem Einsatz das Poeler Feuerwehrblasorchester im März 1994 in Zierow.



Schmunzel-
ecke

Mit sich selbst ist man
nicht immer in der
vornehmsten Gesellschaft.

Wilhelm Busch



In den jungen
Ehen von heute
haben Mann und
Frau dasselbe
Verlangen: beide
sehnen sich nach
der Küche der
Mutter.



Malen ist gar
nicht so schwie-
rig, bis man
anfängt, etwas
davon zu
verstehen.



Ist der Chef nicht da, entscheidet der Stellvertreter. Ist auch der nicht da, entscheidet der gesunde Menschenverstand.

*

Ein Poeler stellt nach der Ziehung der Lottozahlen der Wettspielart 6 aus 49 fest: „So ein Mist, schon wieder 43 falsche Zahlen!“

Rentnerhepaar (Mann schwerstbehindert – Frau ehemalige Krankenschwester) **sucht kleines Haus** mit pflegeleichtem Grundstück, auf Wunsch auch auf Rentenbasis, mit eventueller Pflege der jetzigen Besitzer. Dauerwohnrecht der jetzigen Besitzer kann auf Wunsch vereinbart werden. Lage in Meernähe wegen schwerer Bronchialerkrankung erwünscht.

**A. Wolberg · Im Winkel 3
37130 Diemarden/Gleichen
Telefon: 0551/7 90 60 82**

An alle Rätselfreunde

Auf Grund der Fülle an aktuellen Themen entfällt leider auch dieses Mal das Kreuzworträtsel. Wir bitten dies zu entschuldigen.